

Auf ein Wort

„Der Mut wächst, je größer die Hindernisse sind!“

(Adolph Kolping)

Lieber Kolpingschwestern und -brüder!

Angeblich ist Deutschland ein wohlhabendes Land. Die Politik hört nicht auf uns zu erzählen, wie viele Arbeitsplätze es gibt und wie die Wirtschaft boomt. Warum aber sind von den 41 Millionen Beschäftigten 12 Millionen ohne Sicherheit in der Arbeit, sind als geringfügig Beschäftigte, Leiharbeiter, Befristete etc.? Das wird dabei meist verschwiegen.

Dass die Armutsrate in Deutschland sprunghaft

gestiegen ist, sie ist in Bayern bei 13 %, in Teilen, auch in Westdeutschland, bei bis zu 25%, das wird ebenso ungern erwähnt und statistisch gerne verwischt. So werden kranke Arbeitslose während der Zeit der Krankheit aus der Statistik getilgt.

Soziale Gerechtigkeit und soziale Liebe mahnte Papst Pius XI. bereits 1931 in seiner Enzyklika „Quadragesimo anno“ an. Die Wirtschaft braucht Maßstäbe und „höhere Werte“, damit sich der Egoismus des einzelnen nicht gnadenlos durchsetzt. Der Mensch ist mehr, als das was er verdient und die Arbeitsleistung eines Menschen lässt sich nicht allein in monetärer Entlohnung ausdrücken. Der Mensch ist mehr, als eine humane Ressource, er ist Schöpfung Gottes mit einer unveräußerlichen Würde.

In dieser Not der Zeit sind wir gerufen, durch Gemeinschaft, Bildung und unsere helfende Hand „segensreich in die Gesellschaft hineinzuwirken“. Unsere Häuser wie Lambach oder das Kolpinghaus in Regensburg und andere Häuser werden Dank eurer Hilfe zu Orten, wo ärmere und sozial benachteiligte Menschen Hoffnung und Hilfe finden.

Eure Kolpingfamilien sind Orte der Gemeinschaft und des guten Miteinanders. Zeigt es in den Pfarreien und Gemeinden, dass dort bekannt wird, dass ihr auch Stätten der Gemeinschaft für Alleinstehende, Einsame und Bedrückte seid. Weist immer auf eure Treffen in der Kolpingfamilie hin.

Ihr leistet hier schon hervorragende Arbeit, die hilft unsere Gesellschaft zusammenzuhalten. Jedes Mitglied und jeder Vorstand trägt hierzu in hervorragender Weise bei. Unser Bildungswerk hilft mit staatlicher Hilfe und über 300 Mitarbeitern in Vater Kolpings Namen dazu.

Nehmt auch einmal euer Banner in die Hand und protestiert auf verkaufsoffenen Sonntagen, an denen weiterhin Familien die Grundlage der Gemeinschaft durch die Auflösung des Sonntages entzogen wird. Stellt euch mit Leserbriefen oder öffentlichen Auftritten an die Seite von Politikern, die unsere Sache vertreten oder auch dagegen, wenn sie gegen Familie und christliche Gesellschaft arbeiten.

Jede Anstrengung die ihr unternimmt, ist niemals nur ein Tropfen auf den heißen Stein, sondern wird diese Welt besser machen. „Wenn jeder nur das Seine tut...“, wie Vater Kolping das mit Gottes Hilfe so erfahren hat, dann wächst unser Mut und zeigt uns unseren Platz in der Not der Zeit.

Gott segne Euch alle! Ich bin immer so beeindruckt, wenn ich zu Euch, den Kolpingsfamilien rausfahre und sehe, wie viel Gutes im Namen von Vater Kolping geschieht. Danke Euch für Beispiel und Mut im Glauben. Ihr seid alle ein Stück „Kleber“ der unsere Gesellschaft zusammenhält, damit soziale Gerechtigkeit und ein gutes Miteinander kein Traum bleiben.

Treu Kolping!

**Euer Präses
Stefan Wissel**



**„Trost spenden, Liebe geben ist für ein leidvolles Herz noch immer der beste Balsam, fühlt man doch das eigene Leid weniger, wenn man das Leid eines anderen mitträgt!“
A. Kolping**